



Die Wirtschaftsförderer der Kreise informieren



Fachkräfteausbildung - Eine Investition in die Zukunft



Fachkräfte sind der Schlüssel zum Erfolg Kluge Personalpolitik vermeidet den Engpass

„Der heutige Unternehmer steht innerhalb von zehn Jahren dreimal vor Problemen, zu deren Lösung sein Vater und sein Großvater ein Leben lang Zeit hatten!“

Diese Worte des französischen Ökonomen und Zukunftsforschers Jean Fourastié aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts sind heute aktueller denn je. „Die Zukunft wird so aussehen, wie wir sie gestalten“, gibt Fourastié für den Umgang mit diesem Dilemma gleich mit. Vorausschauende Unternehmensplanung, gepaart mit mutigen Entscheidungen und aktivem Handeln, sind die Mittel der Wahl.

Gerade im Hinblick auf die Fachkräftesituation in den Betrieben kann durch strategische Personalpolitik und frühzeitiges Handeln der Engpass vermieden werden. Denn Fachkräfte feh-

len vor allem in Ausbildungsberufen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise sowie IHK, Handwerkskammern und weitere Verbände und Initiativen geben den Unternehmern heute mehr denn je Instrumente und Informationen an die Hand, die sie bei Ihren Planungen unterstützen.

Fachvorträge und Informationsangebote, Studien und Kennzahlen ersetzen aber nicht kluges Unternehmertum. Sie unterstützen es und tragen dazu bei, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und das eigene Unternehmen auf die zukünftigen Herausforderungen auszurichten. So stehen heute die Betriebe gut da, die frühzeitig in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und in ihre eigene Arbeitgeberattraktivität investiert haben.

In dieser Ausgabe:

- Fachkräfte für eine starke Region** 2-3
Grußwort der Landräte
Fachkräfte online gewinnen
Im Gespräch mit Fr. Dr. Demary
- Region** 4-5
Schulpatenschaften (IHK)
Schulpartnerschaften (HWK)
Best Practice: EWM GmbH Eichelhardt
- Landkreis Altenkirchen** 6-7
Studienfahrt
Fachkräftegipfel im Spiegelzelt
futureING – Deine Zukunft als Ingenieur
- Landkreis Neuwied** 8-9
Neues Online-Portal für
Fachkräfte und Unternehmen
Best Practice:Wirtgen GmbH Windhagen
- Landkreis Westerwaldkreis** 10-11
Ab in die Zukunft – Duales Studium
tourING Westerwald
Clusterfahrt
- Zu guter Letzt** 12
Wussten Sie schon, ...
Termine
Impressum

Von Zitronen, Limonade und Fachkräften.

Die Aussagen zur aktuellen Lage auf dem Fachkräftemarkt kennen wir alle: Fachkräftemangel und Demografischer Wandel sind die Schlagworte.

Als Wirtschaftsförderer möchten wir Ihnen mit der aktuellen Ausgabe der WirtschaftsInfo zeigen, wie man aus dieser sauren Zitrone eine schmackhafte Limonade pressen kann. Denn gerade in unserer Region gibt es vielfältige Ansätze, dem Schreckgespenst „Fachkräftemangel“, auch in kleinen und mittleren Betrieben, seinen Schrecken zu nehmen und aktiv die unternehmerische Zukunft positiv zu gestalten.

Förderprogramme, Informationsangebote der Kammern und Wirtschaftsförderer und nicht zuletzt die geografische Lage können im Zusammenspiel mit Eigeninitiative und einer positiven Unternehmensführung die Skeptiker Lügen strafen.

In unserer Region gibt es vergleichsweise gut vorbereitete Schüler, die in Ausbildungsberufe drängen und in ihrer Heimat verwurzelt sind. Es gilt, dieses Potential frühzeitig für die Mangelberufe zu interessieren und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Treten Sie rechtzeitig mit Ihren zukünftigen Fachkräften in Kontakt. Gelegenheiten dazu bieten sich z. B. über Schulpatenschaften und Aktionen wie futureING, den Heavy Metal(l) Day, die Westerwälder Holztage und weitere Aktionen und Veranstaltungen, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Allen Artikeln sind Kontaktdaten mit den entsprechenden Ansprechpartnern beigefügt. Nutzen Sie die Angebote.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

**Ihre Wirtschaftsförderer
im Westerwald**

Fachkräfte für eine starke Region Landkreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwaldkreis kooperieren

Der Westerwald ist eine attraktive und lebendige Wirtschaftsregion. Unternehmen von Weltruf sind aus regionalen Familienunternehmen hervorgegangen. Kleine und mittlere Unternehmen beteiligen sich mit ihrer Innovationskraft und ihrem Bekenntnis zur Region aktiv am Ausbau der Wirtschaftsregion Westerwald.



Michael Lieber
Landrat im Kreis Altenkirchen

Die Mitarbeiter in den Betrieben haben in unserer sich immer schneller wandelnden Welt zunehmend komplexere Abläufe und Aufgaben zu bewältigen. Die Technisierung der Berufe macht eine grundsätzliche Ausbildung und kontinuierliches, lebenslanges Lernen in vielen Berufen unabdingbar.



Rainer Kaul
Landrat im Kreis Neuwied

Unsere Unternehmen brauchen Fachkräfte! Als Landräte unterstützen wir die vielfältigen Initiativen und Angebote der Wirtschaftsförderungsgesellschaften. Fachkräfterekrutierung auf breiter Basis von Beginn an, das ist das Ziel der Vernetzung von Schule, Universität und Betrieb durch Schulpatenschaften, Studienfahrten für Studierende und Informationstage für angehende Schulabgänger. Unsere regionalen Fachkräftebörsen sind weitere wichtige Bausteine für das Fachkräftefundament unserer Heimatregion Westerwald. Denn: „Wissen schaf(f)t Wirtschaft“



Achim Schwickert
Landrat im Westerwaldkreis

Online-Rekrutierung wird zum Standard - auch für KMU

FACHKRÄFTE ONLINE GEWINNEN

Vorteile und Wege der digitalen Mitarbeitersuche

Online-Rekrutierung wird für kleine und mittlere Unternehmen immer wichtiger: Sie erreichen mit weniger Aufwand viele potenzielle Bewerber.

Stellenanzeigen und Bewerbungen sind online schnell und zielgenau. Die Praxis zeigt den Nutzen: Ein Ingenieurdienstleister hat die Kosten gesenkt und den Erfolg seiner Stellenausschreibungen erhöht durch zielgenaue Ansprache über Online-Stellenportale. Ein mittelständisches Unternehmen rekrutiert erfolgreich Fachkräfte über Online-Karrieremessen. Durch die Teilnahme an einer solchen Messe erreicht das Unternehmen viele potentielle Bewerber mit vergleichsweise geringem Aufwand. Dies sind nur zwei von vielen Beispielen, wie auch kleine und mittlere Unternehmen erfolgreich Fachkräfte über das Internet rekrutieren können.

Online-Stellenausschreibungen lohnen sich in vielerlei Hinsicht:

- sie senken die Ausschreibungskosten,
- die Kommunikation im Bewerbungsverfahren wird beschleunigt,
- sie erhöhen die Bekanntheit des Unternehmens,
- die Ausschreibung kann auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene erfolgen,
- die Zielgruppe wird direkt und passgenau angesprochen.

Dabei können die verschiedenen Kanäle parallel genutzt werden:

- Stellenausschreibungen auf der eigenen Unternehmenswebsite,
- spezialisierte Jobbörsen, z. B. von Kammern und Verbänden oder Fachmedien
- Suchmaschinen, die mehrere Börsen in einem durchsuchen (Meta-Jobbörsen),
- die kostenlose Stellenbörse der Arbeitsagentur,
- beruflich orientierte soziale Netzwerke, z. B. XING.

Die verschiedenen Plattformen, wie z. B. XING, Facebook, YouTube usw. bieten darüber hinaus ideale Möglichkeiten für das digitale Employer Branding, der Bildung der eigenen Arbeitgebermarke.

Durch aktives Suchen (Active Sourcing) in den Profilen von sozialen Netzwerken können auch außerhalb von Stellenbörsen Talente gefunden und direkt angesprochen werden.

Alle genannten Maßnahmen können zusätzlich mit einer Printanzeige kombiniert werden. Diese Vielfalt führt oft schneller zum Ziel, als der konventionelle Weg über die Anzeigen in der Tageszeitung.

Konsequenterweise sollte auch der Bewerbungsprozess onlinegerecht abgewickelt werden. Der Online-Rekrutierungsprozess ist von kurzen Kommunikations- und Reaktionszeiten geprägt. Eine zeitnahe Empfangsbestätigung nach Erhalt einer Online-Bewerbung und das schnelle Beantworten von Nachfragen der Bewerber gehören zum guten Ton.

Ist die Stelle besetzt, sollte die Online-Ausschreibung aus den genutzten Portalen und der eigenen Karriereseite gelöscht und allen anderen Bewerbern abgesagt werden.

Ist das Unternehmen bereits durch einen Mitarbeiter positiv auf einem Arbeitgeberportal (z. B. Kununu oder Jobvoting) erwähnt worden, sollte die Bewertung in den Online-Stellenausschreibungen verlinkt werden. Das steigert die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber und wirkt sich positiv auf die eigene Arbeitgebermarke aus.



Kontakt:

Dr. Vera Demary
vera.demary@iwkkoeln.de

Leiterin des
Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Weitergehende Informationen erhalten Sie unter:
www.kofa.de



Im Gespräch mit
Frau Dr. Vera Demary

Leiterin des
Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung
- IWV Köln

Frau Dr. Demary, als Expertin für Fachkräftesicherung am Institut der deutschen Wirtschaft treten Sie für eine verstärkte Nutzung der digitalen Medien zur Mitarbeiterrekrutierung ein.

Die digitalen Medien, insbesondere das Internet, bestimmen große Teile unseres Lebens und unserer Kommunikation. Dieser Entwicklung müssen auch die Betriebe folgen. Die Außendarstellung im Internet und die Geschwindigkeit in der Kommunikation sind heute wesentliche Aspekte der Arbeitgeberattraktivität. Diese wiederum beeinflusst stark die Rekrutierung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter.

Wie können Sie als Wissenschaftlerin mit Ihrem Institut Unternehmen konkret unterstützen?

Strategien für erfolgreiches wirtschaftliches, unternehmerisches und politisches Handeln brauchen eine fundierte wissenschaftliche Grundlage. Diese zu schaffen, ist die unsere Kernaufgabe. Die gewonnenen Erkenntnisse setzen wir aber auch um in praxisorientierte Handlungsanweisungen für Unternehmen. Auf der Internetseite www.kofa.de finden kleine und mittlere Unternehmen viele praxisorientierte Informationen und Handlungsanweisungen zur Fachkräftesicherung.

Welche aktuellen Entwicklungen sehen Sie in diesem Bereich?

Die Nutzung digitaler Medien wird zukünftig noch weiter zunehmen. Gleichzeitig werden Fachkräfte immer knapper. Insgesamt wird es für Unternehmen daher immer wichtiger, in Bezug auf ihre Rekrutierungsstrategien modern aufgestellt zu sein, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu bestehen.



Frühzeitig dem Fachkräftemangel begegnen

SCHULPATENSCHAFTEN FÜR DIE KOOPERATION SCHULE UND BETRIEB IHK unterstützt Betriebe bei der Gründung von Patenschaften



Schulpatenschaften schlagen eine Brücke zwischen Theorie und Praxis, sie fördern den partnerschaftlichen Dialog und fordern zur aktiven Zukunftsgestaltung auf

Rückläufige Schülerzahlen, drohender Fachkräftemangel und vielfach problematische Übergänge in den Beruf: Schulen und Unternehmen sind mehr denn je gefordert, eng zusammenzuarbeiten.

Unternehmen beklagen häufig mangelnde Ausbildungsreife und fehlende Qualifikationen von jungen Menschen, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben. Schulen hingegen wünschen sich ein stärkeres Engagement der Betriebe, um den Schülern die Anforderungen der Wirtschaft näher zu bringen, Einblicke in die Praxis zu ermöglichen und so einen möglichst nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf vorzubereiten.

Schulpatenschaften sind für beide Seiten ein guter Weg, Kontakte miteinander zu knüpfen und sich verbindlich auf Schwerpunkte der Zusammenarbeit zu einigen. Dabei kann die Initiative von der Schule oder dem Unternehmen ausgehen. Bei Schulpatenschaften besteht kein Anspruch auf Exklusivität und die gemeinsame Arbeit erfolgt gleichberechtigt und mit Benennung konkreter Ansprechpartner. Durch individuelle Vereinbarungen werden die Elemente einer Patenschaft auf die Bedürfnisse der Beteiligten angepasst und stetig weiterentwickelt. Dabei

liegen die Chancen für Betriebe, Schüler und Schulen klar auf der Hand. Unternehmen und Jugendliche lernen sich frühzeitig kennen, die Schüler bekommen Einblicke in Unternehmensabläufe und erhalten wichtige Impulse für ihre Berufswahl. Die Unternehmen auf der anderen Seite betreiben aktives Arbeitgebermarketing, machen auf sich und die Ausbildungsberufe aufmerksam und können früh ihre Fachkräfte von morgen gewinnen. Für Schulen sind diese Kooperationen ein wichtiges Element in der Berufsorientierung und stellen einen wertvollen Praxisbezug her.

Die IHK Koblenz unterstützt in Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT Schulen und Betriebe bei der Gründung von Patenschaften. Die IHK berät sowohl bei der Suche nach passenden Partnern als auch während der Gründungsphase von Patenschaften. Mit Blick auf die Weiterentwicklung bestehender Partnerschaften organisiert sie jährlich einen Erfahrungsaustausch und begleitet gemeinsame Projekte mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Büro oder Handwerk? Schulpatenschaften unterstützen die Berufsorientierung.

Ziel der Schulpatenschaften ist es, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen weiter zu intensivieren, verbindlicher zu gestalten und nachhaltige Kooperationen zu institutionalisieren.



Kontakt:
Sabine Mesletzky
Bildungsberaterin
Schule-Wirtschaft und Social Media
IHK Koblenz

E-Mail: mesletzky@koblenz.ihk.de

Neue Informationsschrift der HWK Koblenz informiert über Schulpartnerschaften



Mit dem neuen Flyer „Schulpartnerschaften“ gibt die Handwerkskammer Koblenz allen interessierten Unternehmen und Schulen einen Leitfaden für die erfolgreiche Vernetzung für ein praxisorientiertes Lernen an die Hand. Die Handwerkskammer Koblenz koordiniert die Partnerschaften

im gesamten Kammerbezirk, wobei die Ausbildungsberatung Schulen und Betriebe in den einzelnen Regionen akquiriert. Innungen und Kreishandwerkerschaften setzen sich dabei in ihren lokalen Bereichen ein, ausbildende Betriebe mit regional ansässigen Schulen zusammenzuführen.

Weitere Informationen und Leitfaden:



Manfred Schritzk
HWK Koblenz
Telefon: 0261 - 398-345
E-Mail: manfred.schritzk@hwk-koblenz.de



Mähmesserantrieb der EWM GmbH

Mit aktiver Personalpolitik gegen den Fachkräftemangel

EICHELHARDTER WERKZEUG- & MASCHINENBAU GMBH - Eichelhardt Mähmesserantriebe für die Ernte in den Kornkammern dieser Welt



Das Team der Eichelhardter Werkzeug- & Maschinenbau GmbH vor dem neuen Verwaltungsgebäude

Weltweit müssen aktuell 7,2 Mrd. Menschen ernährt werden. Die Nahrungsmittelgrundstoffe Weizen, Hafer, Gerste, Mais, Reis und Soja werden somit zu den kostbarsten Rohstoffen dieser Erde.

Aussaat und Ernte haben im Westerwald lange Tradition. Die Gebrüder Gustav und Günter Schumacher waren mit dem Aufkommen der selbstfahrenden Mähdrescher in der Mitte des letzten Jahrhunderts zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle. Sie dachten darüber nach, wie die Ernteleistung dieser Maschinen erhöht werden könnte. Herausgekommen sind bis heute über 250 Patente, die in Erntemaschinen weltweit Anwendung finden.

Aus der kleinen Ideenschmiede, die damals noch unter dem Namen KGS firmierte, ist 1978 die Eichelhardter Werkzeug- & Maschinenbau GmbH (EWM), heute ein global agierendes Familienunternehmen in zweiter Generation, hervorgegangen. Hergestellt werden Mähmesserantriebe für Mähdrescher. Am Stammsitz in Eichelhardt im Kreis Altenkirchen befinden sich die Kernfunktionen Entwicklung und Produktion sowie Vertrieb und Marketing.

Weltweit gibt es Niederlassungen, u. a. in Brasilien, USA und Russland - den Kornkammern der Erde. Die EWM GmbH gehört zum Unternehmensverbund GROUP SCHUMACHER.



Beeindruckend: Harvester-Cloud bei der Ernte in Brasilien - Mit Mähmesserantrieben aus Eichelhardt im Westerwald

„Unsere Innovationskraft, unseren technologischen Vorsprung und die herausragende Qualität unserer Mähmesserantriebe verdanken wir unseren hochmotivierten Mitarbeitern und ist das Ergebnis unserer intensiven Personalpolitik. Als technologieorientiertes Unternehmen in einer Flächenregion wie dem Westerwald ist es nicht immer einfach, den Bedarf an Fachkräften, gerade für die technisch orientierten Berufe, zu decken und zu sichern“, so Sigrid Rosenberg-Schumacher, Prokuristin der EWM.

„Wir kooperieren mit Schulen und Universitäten, um schon sehr früh potentielle Bewerber für eine Ausbildung oder Anstellung bei der EWM zu gewinnen. Als es darum ging, den Fachoberschulzweig Metalltechnik in Altenkirchen zu etablieren, haben wir sofort unsere Zusage für zwei Jahrespraktikumsplätze gegeben. Denn nur eine enge, verbindliche Kooperation zwischen Schule und Betrieb führt für alle Beteiligten zum Erfolg“, erklärt Alexander Schumacher, verantwortlich für den Bereich Einkauf & Marketing. „Wir haben unserem Unternehmen auch als Arbeitgeber ein Gesicht gegeben und unsere Werte und Ziele in offener Kommunikation nach außen und in die Werkshallen getragen. Unsere Arbeitgeberattraktivität ist dadurch sehr hoch und macht uns für Fachkräfte sehr interessant“, fährt Schumacher fort.

„Unsere aktive Personalpolitik hat in wesentlichem Maße zu unserem Erfolg beigetragen“, resümiert Sigrid Rosenberg-Schumacher. Es rechnet sich, wie der Westerwälder sagt.



Kontakt:

Sigrid Rosenberg-Schumacher
Eichelhardter Werkzeug- & Maschinenbau GmbH

Telefon: 026 81 / 95 19-11
s.schumacher@ewmgmbh.de
www.ewmgmbh.de

Studierende der Universität Siegen informieren sich über Arbeitgeber in der Region

STUDIENFAHRT 2014 - Kreis Altenkirchen

Exkursion zu Unternehmen im Landkreis Altenkirchen



Studierende der Universität Siegen, vornehmlich aus den Bereichen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Mechatronik, nahmen an der Tagesexkursion zu vier Unternehmen im Landkreis teil

KMU im ländlichen Raum haben es nicht leicht Hochschulabsolventen zu finden und für das eigene Unternehmen zu begeistern. Dabei haben auch in unserer Region interessante und innovative Betriebe ihren Standort. Anlass genug für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen mbH (WFG) eine Studienfahrt zu organisieren. Das Projekt „Studienfahrt 2014“ wurde am 22. Oktober 2014 zum ersten Mal von der WFG durchgeführt. Bei dem Kooperationsprojekt zwischen der WFG und der Universität Siegen konnten Studierende an einer Exkursion zu Unternehmen im

Landkreis Altenkirchen teilnehmen. Mit dem von der WFG organisierten Bus fuhren die interessierten Studenten als erstes nach Herdorf zu dem Unternehmen Thomas Magnete GmbH, anschließend zu Pintsch Bubenzer GmbH in Kirchen-Wehbach. Nach einer kleinen Stärkung am Mittagstisch in Kirchen, ging es für die Teilnehmer weiter nach Betzdorf zu den Firmen Rexnord Kette GmbH und Elco Europe GmbH.

Jeweils eineinhalb Stunden hatte jedes Unternehmen Zeit sich als potentiell attraktiver Arbeitgeber vorzustellen

und den Studierenden ihre vielen Fragen zu beantworten. Daneben bot sich die Gelegenheit für die Studierenden, erste Kontaktdaten auszutauschen und weitere Gespräche zu vereinbaren. Dem Projekt vorausgegangen war die Bitte der Betriebe, einen Weg zu finden um Studierende in direkten Kontakt mit den Unternehmen aus dem Kreis Altenkirchen zu bringen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft nahm den Gedanken auf – und so wurde gemeinsam mit der Universität Siegen die Studienfahrt ins Leben gerufen, die auch zukünftig fortgesetzt werden soll. Die Universität Siegen spielt für den Landkreis Altenkirchen aufgrund der wirtschaftlichen Verflechtungen sowie der räumlichen Nähe eine herausragende Rolle.

Unternehmen, die an einer Teilnahme an der Studienfahrt im Landkreis interessiert sind, können sich gerne bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen melden. Die nächste Studienfahrt wird voraussichtlich im Juni 2015 stattfinden.



Weitere Informationen:

Jennifer Kothe
WFG Altenkirchen

Telefon: 0 26 81 / 81 39 08
jennifer.kothe@wfg-kreis-ak.de

Wirtschaft im Spiegelzelt

FACHKRÄFTEGIPFEL Voneinander lernen



Oliver Schrei, Geschäftsführer der WFG Altenkirchen, präsentiert die Ergebnisse zur Fachkräftumfrage

Am 22. September 2014 veranstaltete die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Altenkirchen mbH (WFG) den ersten Fachkräftegipfel im Landkreis Altenkirchen.

In Fachvorträgen und Praxisbeispielen aus den Bereichen Industrie, Handel und Handwerk gaben zahlreiche Referenten aus Unternehmen der Region den rund 100 Gästen interessante Einblicke in ihre Personalarbeit und ihre jeweiligen Stra-

tegien zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften in eigenen Unternehmen.

Interessante Perspektiven, gerade für kleinere Betriebe zeigte beispielsweise Peter Bohl (Peter Bohl GmbH - Zukunftsorientierte Heizsysteme) auf. Das Unternehmen, das 2005 noch zwei Mitarbeiter hatte, hat sich konsequent auf Wachstum ausgerichtet. „Denn nur ein wachsendes Unternehmen kann Fachkräften eine Perspektive bieten“, so Bohl.



Workshop für Schüler der gymnasialen Oberstufe

futureING - DEINE ZUKUNFT ALS INGENIEUR Maschinenbaustudium im Fokus



Betriebsbesichtigung im
Technologie-Institut für Metall & Engineering GmbH in Wissen

Am 28. Oktober 2014 veranstaltete die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Altenkirchen in Kooperation mit der Universität Siegen wieder ihren alljährlichen Workshop „futureING - Deine Zukunft als Ingenieur“.

Ebenso wie bei dem Metall-Erlebnistag, welcher bereits zum siebten Mal im Kreis AK stattfand und sich an Schüler der Sekundarstufe I richtet, als auch bei der erstmalig durchgeführten Studienfahrt wurde das Ziel verfolgt, junge Menschen für Berufe in der Metallbranche zu begeistern und Berufsperspektiven in der Region aufzuzeigen. Dieses Jahr wurde der Workshop in Wissen bei dem Technologie-Institut für Metall & Engineering GmbH (TIME) durchgeführt.

Eingeladen waren alle Schüler der Klassen I 1 bis I 3. Im Fokus stand das Maschinen-

baustudium. Über 30 Schüler der gymnasialen Oberstufen des Kreises durften bei einem Rundgang durch das Unternehmen einen Blick hinter die Kulissen des anwendungsorientierten Forschungs- und Technologieinstitutes werfen.

Studentische Mitarbeiter des Institutes berichteten über den Arbeitsalltag eines Ingenieurs und zeigten interessante Praxisbeispiele. Doch auch das Studium und die Möglichkeiten mit einem technischen Studium machten die Teilnehmer neugierig.

Wissenschaftliche Mitarbeiter vom Lehrstuhl für Materialkunde und Werkstofftechnik der Universität Siegen berichteten über das Ingenieursstudium und beantworteten die Fragen der Schüler. Besonders interessierte die Abiturienten was sie bei einem technischen Studium erwartet und welche Aufgaben ein Maschinenbauingenieur im Beruf übernimmt. Daneben wurden auch spannende Experimente durchgeführt. Bei dem Betriebsrundgang gewannen die Schüler einen bleibenden Eindruck von der Berufswelt des Ingenieurs.



Kontakt:

Jennifer Kothe - WFG Altenkirchen
jennifer.kothe@wfg-kreis-ak.de

„Wachstum durch Stärkenfindung“ lautet sein Credo. Stark ist sein Unternehmen durch Fachkräfte. Diese werden zielgerichtet gefördert und ihnen wird frühzeitig Verantwortung übertragen. Das dadurch gezeigte Vertrauen bindet die Mitarbeiter an das Unternehmen und entlastet gleichzeitig die Geschäftsleitung, die sich so auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann. Heute beschäftigt Peter Bohl 20 Mitarbeiter.

Den Unternehmensreferaten voran stellte Oliver Schrei, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Altenkirchen die von der WFG durchgeführte aktuelle Umfrage zur Fachkräftesituation im Landkreis Altenkirchen vor.



Die Studie zur Fachkräftesituation im Landkreis Altenkirchen können Sie anfordern bei:

Anette Pheiler - WFG Altenkirchen
Telefon: 0 26 81 / 81 39 00
info@wfg-kreis-ak.de

Ihre WFG im Internet

Für Ihr Unternehmen



Kennen Sie eigentlich das Angebot Ihrer Wirtschaftsförderungsgesellschaft?

Informationen zu Existenzgründung, regionalen Netzwerken, Fördermöglichkeiten, Gewerbeflächen/-immobilien, Brancheninitiativen, Standortmarketing und vielen weiteren Themen zum Nutzen Ihres Unternehmens gibt es auf den Internetseiten Ihrer WFG.

WFG Kreis Altenkirchen: www.wfg-kreis-ak.de
MFG Kreis Neuwied: www.mfg-neuwied.de
WFG Kreis Westerwaldkreis: www.wfg-ww.de

Seien Sie clever und nutzen Sie das Angebot!

VORGESTELLT:



Angehende Fachkraft der Region
Anna Scherf - Helmenzen

Studentin der Wirtschaftswissenschaften
Johannes-Gutenberg- Universität, Mainz

„Ich studiere im 5. Semester Wirtschaftswissenschaften an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Nach meinem Abschluss würde ich sehr gerne in den Kreis Altenkirchen zurückkehren. Die Chancen auf eine interessante Stelle sind nicht nur in den Metropolen gegeben, sondern auch hier bei den vielen innovativen und international tätigen Unternehmen. Der Landkreis bietet eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Man ist umringt von schöner Natur und ist trotzdem in Großstadtnähe und es existieren viele Freizeit- und Kulturangebote.“



E-Recruiting in der Region - Fachkräfteportal ist online

FACHKRÄFTEPORTAL - Kreis Neuwied/Kreis Altenkirchen Tagesaktuelle Angebote aus der unmittelbaren Umgebung



(v.l.) Herr Landrat Rainer Kaul, Landkreis Neuwied, Herr Karl-Ernst Starfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Neuwied und Herr Landrat Michael Lieber, Landkreis Altenkirchen, starten das neue Fachkräfteportal

Unter **jobportal-regional.de** ist die neue Initiative der Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Altenkirchen und der Agentur für Arbeit Neuwied online gegangen.

Die neue Plattform **jobportal-regional.de** ist eine Stellenbörse für Unternehmen, die in der Region Altenkirchen und Neuwied Mitarbeiter suchen und für Bewerber, die dort arbeiten möchten. Das Angebot ist komplett kostenfrei.

Die regionale Ausrichtung der Stellenbörse kommt Arbeitnehmern und Arbeitgebern gleichermaßen zugute: Arbeitnehmer finden auf **jobportal-regional.de** lokale Stellenausschreibungen aus den Kreisen Altenkirchen und Neuwied. Und die inserierenden Unternehmen sind durch Stellenausschreibungen und die Veröffentlichung Ihres Arbeitgeberprofils kontinuierlich auf dem regionalen Arbeitsmarkt präsent und steigern so ihren Bekanntheitsgrad und ihre Erfolgsaussichten in der Personalbeschaffung.

„Oftmals möchten die Menschen für einen neuen Arbeitsplatz nicht ihr bisheriges Lebensumfeld verlassen und konzentrieren sich daher bei der Jobsuche auf ihre Heimatregion“, erläutert Karl-Ernst Starfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Neuwied. „Nicht in jedem Job und jeder Lebensphase sind die Arbeitnehmer bereit, täglich lange Strecken mit Bahn, Bus oder Auto zurückzulegen oder den Wohnort zu wechseln. Auf **jobportal-regional.de** erhalten Bewerber tagesaktuelle Stellenausschreibungen aus ihrer unmittelbaren Umgebung. Neben klassischen Offerten haben Stellensuchende über eine interaktive Landkarte Zugriff auf alle Stellenausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit im Umkreis von 50 Kilometern.“

Die Landkreise Altenkirchen und Neuwied bieten viele Vorteile als Unternehmensstandort sowie als Lebensmittel-

punkt für die ganze Familie. „Leben und Arbeiten lassen sich hier hervorragend verbinden“, wissen Oliver Schrei und Harald Schmillen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Landkreise Altenkirchen und Neuwied. „Hier gibt es zukunftsorientierte Arbeitsplätze gepaart mit einem breit gefächerten Bildungs- und Freizeitangebot mit pädagogischen, sozialen, medizinischen und kulturellen Einrichtungen sowie vielfältigsten Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten.“

Mit dieser Vielfalt verfügen die beiden Landkreise über beste Voraussetzungen für familienfreundliches Arbeiten, Leben, Wohnen und Erholen. Berufstätige Eltern finden in der Region vielseitige Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Das neue Jobportal gibt hierzu weiterführende Hinweise, wie beispielsweise den Kontakt zur Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Neuwied oder zu den Familienportalen der Landkreise Altenkirchen und Neuwied.



Das neue Fachkräfteportal der Landkreise Neuwied und Altenkirchen: www.jobportal-regional.de



Erfahrungsteams als Erfolgsmodell

ALT SCHULT JUNG - Wirtgen GmbH, Windhagen

Erfahrungswissen aktiv an Azubildende weitergeben



Generationsübergreifende Zusammenarbeit, die sich auszahlt: Der Auszubildende Daniel Müller profitiert vom Praxiswissen, das sich Altgeselle Hermann Krumscheid über Jahrzehnte angeeignet hat und ihm jetzt bereitwillig weitergibt.

Gehen erfahrene Mitarbeiter in den Ruhestand, entsteht eine Lücke - ihr oft über Jahrzehnte erworbenes Erfahrungswissen geht für den Betrieb unwiederbringlich verloren.

Bei der Wirtgen GmbH, Hersteller von mobilen Maschinen für den Straßen- und Übertagebau mit Sitz in Windhagen, steuert man diesem Verlust aktiv entgegen. „Wir bilden sogenannte Erfahrungsteams, bestehend aus jeweils einem Auszubildenden und einem erfahrenen Mitarbeiter“, erklärt Ausbildungsleiter Helmut Hecking. Die Arbeitsplätze der beiden Teammitglieder liegen nah beieinander, damit der Auszubildende viele Fragen stellen kann und bei Bedarf Hilfe bekommt. „Umgekehrt entlastet der Jüngere aber auch den Älteren, indem er ihm zur Hand geht. Dass ihm jemand an die Seite gestellt wird, ist auch eine besondere Form der Wertschätzung des älteren Mitarbeiters“, so Hecking weiter.

Das Konzept hat sich viele Jahre bewährt, so auch beim Auszubildenden Daniel Müller und dem Altgesellen Hermann Krumscheid. Beide bildeten so ein Team. Daniel Müller war im dritten Ausbildungsjahr zum Konstruktionsme-

chaniker und arbeitete mehrere Monate mit Hermann Krumscheid zusammen. Der ehemalige Azubi erzählt, dass er viele nützliche Kniffe vom Altgesellen gelernt hat: „Er hat mir gezeigt, wie man ein Blech mit der Flamme richtet. Das steht in keinem Lehrbuch.“ Paul Kremer, Meister in der Abteilung Stahlbau, weiß, was für Auszubildende wichtig ist: „Sie bekommen ihre eigenen Aufträge und müssen diese eigenverantwortlich bearbeiten. Das motiviert.“ Motivation, die sich auszahlt: Auch in der Schule merkte Daniel Müller, dass er anderen Auszubildenden deutlich voraus war. „Durch die Zusammenarbeit mit Hermann wusste ich schon fachspezifische Dinge, die die Anderen in der Schule zum ersten Mal hörten.“ Damit dies auch so bleibt und Wissen nicht verloren geht, ist es wichtig, dass sich die jungen Mitarbeiter so viel wie möglich vom Wissen der älteren und erfahrenen Mitarbeiter aneignen. Für Helmut Hecking gibt es deswegen nur eine Schlussfolgerung: „Die Entwicklung der Erfahrungsteams gestaltet sich so gut, dass noch viele folgen werden.“



Kontakt:

Helmut Hecking
Leiter Aus- und Weiterbildung
Wirtgen GmbH

helmut.hecking@wirtgen.de

topstandort-neuwied.de

Gewerbe- und Industrieflächen
im Landkreis Neuwied



Unter der Internetadresse www.topstandort-neuwied.de stehen Ihnen Angebote zu den neun Gewerbe- und Industrieflächen-Standorten des Landkreises Neuwied online zur Verfügung. Hier können Sie sich im wahrsten Sinne des Wortes „unternehmerisch optimal platzieren“.

Klicken Sie rein und sprechen Sie uns an!
Wir beraten Sie kompetent.

Info-Telefon: 02631 / 28212



VORGESTELLT:



Angehende Fachkraft der Region
Nazim Yüzer - Buchholz
Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker
Wirtgen GmbH, Windhagen

„Für den Beruf des Konstruktionsmechanikers habe ich mich schon früh entschieden. Dass ich ihn bei einem großen, regionalen Unternehmen wie Wirtgen erlernen kann, freut mich umso mehr. Das Thema Ausbildung genießt einen hohen Stellenwert in dem Familienunternehmen, entsprechend groß ist die Wertschätzung gegenüber uns Auszubildenden. Die erfahrenen Mitarbeiter unterstützen uns sehr, das Teamwork mit ihnen und den anderen Azubis macht einfach richtig Spaß.“

Zweite Informationsveranstaltung am 14.04.2015 für Schüler aller gymnasialen Oberstufen des Kreises

AB IN DIE ZUKUNFT - DUALES STUDIUM UND MEHR - Westerburg Ausbildung und Studium in der Region



Die richtige Ausfahrt nehmen - ein entscheidender Schritt nach dem Schulabschluss

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung „AB In die Zukunft – Duales Studium und mehr“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH (WFG) im April 2014 geht die Veranstaltung am Dienstag, den 14. April 2015 in die zweite Runde. Wieder in Westerburg und wieder für alle gymnasialen Oberstufen im Westerwaldkreis, aber mit kleinen organisatorischen Änderungen.

„Es war beim ersten Mal so, dass der Ansturm von rund 1.000 Schülern, die zeitgleich ankamen, kaum zu bewältigen war. Außerdem ließ die Konzentration am späteren Vormittag nach“, schildert Wilfried Noll, Geschäftsführer der WFG. „Wir werden, basierend auf den Rückmeldungen der Unternehmen, ein paar Kleinigkeiten ändern, aber das Ziel, den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe Studienangebote und insbesondere die vielfältigen dualen Angebote der Hochschulen und Universitäten in der Region aufzuzeigen, bleibt“, so Noll weiter im Focus.

Die kommende Veranstaltung hält ein weiteres Highlight bereit: **Melda Akbaş** konnte für einen Impulsvortrag gewonnen werden. Die Studentin und bekannte Autorin tritt ein für einen lebendigen Unterricht mit motivierten Lehrern, der die Schüler mitnimmt und den Spaß an der eigenen Leistung fördert.



Informationsstand Schütz, Selters

Ansprechpartnerin bei der WFG ist Frau Katharina Schlag, die gerne Fragen beantwortet und auch schon Anmeldungen für 2015 entgegennimmt.



Kontakt:
Katharina Schlag - Projektbetreuung
Telefon: 02602-124-405
katharina.schlag@westerwaldkreis.de



Marcel Schweitzer - Schütz GmbH & Co. KGaA

„Für uns war die Teilnahme 2014 ein großer Erfolg – es war genau die Zielgruppe, die wir für ein Duales Studium suchen.“



Birgit Laatsch - Westerwald Bank eG

„Neben vielen tollen Gesprächen, konnten wir direkt einen Dualen Bachelor für unsere Bank gewinnen.“



Anja Gros - Hochschule Koblenz/WWC

„Ein intensiver Austausch mit Schülern, Lehrern und potentiellen Partnern – für uns die perfekte Mischung. Wir kommen gerne wieder.“

Nachwuchs fördern - Zukunft gestalten

Ingenieure treffen innovative Westerwälder Arbeitgeber

tourING WESTERWALD - Montabaur Aktive Zukunftsgestaltung für angehende Ingenieure

Bei „tourING Westerwald“ treffen angehende Ingenieure der Hochschule Koblenz innovative Westerwälder Arbeitgeber. Die Initiative der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH (WFG) startete mit dem Fachbereich Maschinenbau im Januar 2014 und wird seitdem, auch mit anderen Fachbereichen, erfolgreich fortgesetzt. Die Exkursionen schaffen eine unmittelbare Verbindung zwischen regionalen Unternehmen und hochqualifizierten Nachwuchskräften.

Nach vier erfolgreichen Fahrten mit angehenden Maschinenbau-Ingenieuren der Hochschule Koblenz zu den Firmen Munsch GmbH (Ransbach-Baumbach), Haas GmbH (Dreisbach), VWH Herschbach GmbH (Herschbach), Vecoplan AG (Bad Marienberg), Tube-Tec GmbH (Nistertal), GTV Verschleißschutz GmbH (Luckenbach), Deutz AG (Herschbach) und Gestamp Griwe (Westerburg) „tourt“ jetzt auch der Fachbereich Elektrotechnik. Im November wurden die LKH Kunststoffwerk Heiligenroth GmbH



Gemeinsam mit Professor Ross und seinen Studierenden informierten sich auch Landrat Schwickert und WFG-Geschäftsführer Noll vor Ort bei der Kunz GmbH aircraft equipment

& Co. KG (Heiligenroth) und die Kunz GmbH (Hahn am See) besucht. Die letzte Fahrt für dieses Jahr führt die E-Techniker zur EWMAG (Mündersbach) und Schütz GmbH & Co. KGaA (Selters).

Neben diesen Fachbereichen werden im März 2015 auch die Medizintechnik-Ingenieure vom RheinAhrCampus einen Einblick in Westerwälder Unternehmen erhalten.



Kontakt:

Katharina Schlag
WFG Westerwaldkreis

Telefon: 02602-124-405
katharina.schlag@westerwaldkreis.de

Starke Vernetzung von Schule, Wissenschaft und Wirtschaft

CLUSTERFAHRTEN DER WFG WESTERWALDKREIS Berufsorientierung in der Praxis

Die WFG Westerwaldkreis setzt sich für eine starke Vernetzung von Schule, Wissenschaft und Wirtschaft ein. Ein spannendes Projekt dazu sind die Clusterklassenfahrten.

Bei diesen Exkursionen für die Klassenstufen 8 und 9 werden eine Bildungs-/Forschungseinrichtung und ein Westerwälder Unternehmen besucht. Nach Möglichkeit sollten die Schüler dabei

auch praktisch arbeiten können. Die Fahrten können im Klassenverband, von MINT-AGs oder im Rahmen einer Projektwoche mit maximal 30 Jugendlichen durchgeführt werden. Nutzen Sie dieses kostenfreie Angebot!



Informationen und Anmeldung für Schulen, Institutionen und Betriebe:

Katharina Schlag
WFG Westerwaldkreis

Telefon: 02602-124-405
katharina.schlag@westerwaldkreis.de



ANGEKLIKT

fachkräfte-regional.de

Das Fachkräfteportal für den Rhein-Lahn und Westerwaldkreis.



Das Angebot zur Schaltung von Anzeigen im regionalen Fachkräfteportal für den Rhein-Lahn- und Westerwaldkreis ist für Unternehmen und interessierte Fachkräfte kostenlos. Schauen Sie rein!

Wissen schaf(f)t Wirtschaft

www.wfg-ww.de/service/newsletter.html



Speziell für die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft informieren wir mit einem separaten Newsletter rund um das Thema Bildung. Unser Motto: Wissen schaf(f)t Wirtschaft!

VORGESTELLT:



Angehende Fachkraft der Region
Marlon Schwenk - Hattert
Auszubildender zum Industriekaufmann
Westerwald Brauerei, Hachenburg

„In der Klasse 12 des Gymnasiums habe ich ein 4-wöchiges Praktikum in der Westerwald Brauerei in Hachenburg absolviert. Das Praktikum war in der Schule ausgeschrieben. Heute mache ich dort meine Ausbildung zum Industriekaufmann. Ich freue mich, in meiner Heimatregion eine so interessante und abwechslungsreiche Ausbildung in einem Top-Unternehmen quasi vor Ort machen zu können. Die kurzen Wege und Fahrtzeiten lassen mir genügend zeitlichen Spielraum für meine weiteren Interessen.“

Wussten Sie schon, dass ...

- ✓ ... eine Person mit abgeschlossener Berufsausbildung eine Fachkraft ist? (Nicht nur Akademiker und Personen mit Zusatzausbildung.)
- ✓ ... es 125 Berufe mit Fachkräftemangel gibt, die sogenannten Engpassberufe?*
- ✓ ... rund die Hälfte der Engpassberufe Ausbildungsberufe sind? (63 von 125.)*
- ✓ ... insbesondere Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) und die Gesundheitsberufe Engpassberufe sind?*
- ✓ ... die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwaldkreis die Betriebe durch Veranstaltungen und die Fachkräfteportale bei Ihrer Suche nach Auszubildenden und Fachkräften aktiv unterstützt?
- ✓ ... Sie unter www.kofa.de wertvolle Informationen und Handreichungen zum Thema Fachkräftegewinnung und -sicherung erhalten?

* Quelle: Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KoFa) - www.kofa.de

TERMINE 2015 Aus den Landkreisen



März 2015 - WW

tourING Medizintechnik

Angehende Ingenieure im Bereich Medizintechnik treffen Westerwälder Unternehmen. Weitere Infos im Innenteil auf Seite 11.



14. April 2015 - WW

AB in die Zukunft - Duales Studium und mehr

Informationsveranstaltung für alle Schüler der gymnasialen Oberstufe. Weitere Infos im Innenteil auf Seite 10.

Veranstaltungsort: BBS Westerburg, Hofwiesenstraße 1, 56457 Westerburg.



24. - 26. April 2015 - NR

Westerwald Holztag 2015

Drei Tage lang steht der Naturrohstoff Holz und seine Vielfalt im Mittelpunkt. Die Westerwald Holztag bieten regionalen Unternehmen und Institutionen eine Plattform zum Informationsaustausch und zur Netzbildung - ob Holzhandel, Holzbau, Holzhandwerk, Heizungsbau, Pellet- oder Kaminöfen, Forstmaschinen, Forstämter oder Energieberatung. Mit Fachbesucher- und Ausbildungstag! Alle Infos unter www.westerwald-holztag.de

Veranstaltungsort: Firmengelände Fa. van Roje, Oberhonnefeld-Gierend.



19. Mai 2015 - AK

Heavy Metal(I) Day - Metallerlebnistag

Unternehmen treffen Schüler der Sekundarstufe I: Beim Heavy Metal(I) Day werden Kontakte zwischen Unternehmen der Metallbranche und potenziellen Auszubildenden geknüpft.



Juni 2015 - AK

Studienfahrt

Studienfahrt für Studierende der Universität Siegen zu ausgewählten Betrieben im Landkreis Altenkirchen. Weitere Infos im Innenteil auf Seite 6.

Impressum

Herausgeber:

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Kreis Altenkirchen mbH**

Geschäftsführer Oliver Schrei
Parkstraße 1, 57610 Altenkirchen
Tel. 0 26 81/81 39 00
www.wfg-kreis-altenkirchen.de

**Mittelstandsförderung im
Landkreis Neuwied GmbH**

Geschäftsführer Harald Schmillen
Marktstraße 80, 56564 Neuwied
Tel. 0 26 31/2 82 12
www.wfg-neuwied.de

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Westerwaldkreis mbH**

Geschäftsführer Wilfried Noll
Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur
Tel. 0 26 02/1 24-333
www.wfg-ww.de

Gestaltung und Realisation:

SCHWENK Werbeagentur
Im Medienpark
Nisterfeld 11, 57629 Müschenbach
www.schwenk-werbeagentur.de

Redaktion:

Ingo Schwenk

Auflage:

7.500 Exemplare

Rechte und Haftung:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Wirtschaftsförderungsgesellschaften.

Fotonachweis:

- Fotos, wenn nicht anders vermerkt:
- Fotolia.com
- (bluedesign, Karin & Uwe Annas, Kurhan, reeel, Robert Kneschke, Trueffelpix, D. Ernst)
- EWM GmbH
- Ingo Schwenk
- IW Köln
- MFG Kreis Neuwied
- Shutterstock.com (AFNR)
- Westerwald Brauerei Hachenburg
- WFG Kreis Westerwaldkreis
- WFG Kreis Altenkirchen
- Wirtgen GmbH

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen haben wir im vorliegenden Heft auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.